



KEIN WANDEL OHNE WERTSCHÄTZUNG.

WIR STIMMEN KEINEM HONORARRAHMEN ZU, DER UNS DIE ZUKUNFT VERBAUT.

Argumentationshilfe: Warum es sehr wichtig ist, am 7. und 8. Mai am Streik teilzunehmen.

Ja, es ist nicht der erste Streik in diesem Jahr und auch schon die achte Gesprächsrunde zum neuen Honorarrahmen der Gewerkschaften mit dem WDR! Es ist mühsam, immer wieder auf die Straße zu gehen, wenn auch nach Monaten kein angemessenes Angebot vom Sender auf dem Tisch liegt. Aber genau das ist es, worauf der WDR setzt, liebe Kolleg:innen. Deshalb müssen wir jetzt unbedingt dranbleiben, wenn es um den neuen Honorarrahmen geht. Wir dürfen keinem miserablen Angebot des WDR zustimmen, nur damit endlich irgendwas geschafft ist. Im Gegenteil: Die Auswirkungen der neuen Struktur liegen vor und wenn der Sender hier nicht deutlich nachbessert, müssen wir zusammen die Reißleine ziehen. Gemeinsam, Feste wie Freie.

Der WDR träumt vom großen Wandel, vergisst aber, Euch dabei mitzunehmen. Es gibt keinen Wandel ohne Wertschätzung. Wer hat schon Lust, in die Zukunft seines Arbeitgebers zu investieren, wenn dabei die eigene Zukunft auf dem Spiel steht.

Für uns ist klar: Jede Freie und jeder Freier muss klar erkennen können, was auf ihn/sie zukommt. Eventuelle Zuschläge im neuen Honorarrahmen müssen verbindlich und notfalls ‚einklagbar‘ sein sowie in angemessenem Verhältnis zum Grundhonorar stehen. Ausdrücklich ist damit keine Zustimmung zu den beiden vom WDR vorgeschlagenen Zuschlägen verbunden. Eure Forderungen haben wir dem WDR gegenüber mehr als deutlich gemacht. Dennoch möchte der WDR bislang nicht nachvollziehen können, welche Auswirkungen das vom Sender vorgeschlagene Honorarmodell auf die Verdienste der Freien haben kann und wird.

Die Befürchtung, dass es bei zahlreichen Honoraren Verschlechterungen geben kann, ist bittere Realität, wenn sich nichts ändert. Denn bislang hat der Sender kein Interesse daran, darauf einzugehen.

Und wir lassen uns auch nicht erpressen!

Die Senderleitung legte den Gewerkschaften bislang nicht nur kein Angebot bei den Gehaltstarifverhandlungen vor, sie möchte den Abschluss auch an eine Verabschiedung eines neuen Honorarrahmens koppeln. Woran das liegt? Der WDR will mit einem neuen Honorarrahmen den Lohn für viele freie Mitarbeiter:innen deutlich senken. Für einzelne Positionen sind Einkommensverluste bis zu 30 Prozent zu befürchten.

Wir können nicht hinnehmen, dass Honorare und Gehälter im Rahmen der ebenfalls aktuell laufenden Tarifrunde mittelprächtigt erhöht werden, um den freien Kolleg:innen dann im Zuge der Ausarbeitung des neuen Honorarrahmens alles doppelt und dreifach wieder abzuziehen.



Fest steht: Rund 18.000 freie Journalist:innen im ÖRR haben deutlich unsicherere Arbeitsbedingungen als ihre angestellten Kolleg:innen. Freie brauchen mehr Sicherheit!

In der öffentlichen Diskussion stehen Spitzengehälter beim WDR in den Schlagzeilen. Davon sind die meisten Beschäftigten aber weit entfernt. Besonders bei vielen freien Mitarbeitenden ist die finanzielle Lage unsicher - und ihnen drohen jetzt sogar Kürzungen.

Das dürfen wir uns nicht weiter gefallen lassen! Lasst uns das unbedingt gemeinsam verhindern!

AUFRUF ZUM WARNSTREIK AM 7. UND 8. MAI

Am Dienstag, 7. Mai, verhandeln wir mit dem WDR erneut zum neuen Honorarrahmen. Zur Verhinderung der Einschnitte in die Honorare von Freien und für die faire Vergütung für Feste und Freie ruft der Deutsche Journalisten-Verband NRW alle festangestellten und die arbeitnehmerähnlichen freien Journalist:innen sowie die Volontär:innen des WDR an allen Standorten und in allen Redaktionen zum Warnstreik von Dienstag, 7. Mai, ab 2:00 Uhr bis Donnerstag, 9. Mai, 2:00 Uhr auf.

Beteiligt Euch alle, ob fest oder frei, unbedingt an den Streikmaßnahmen. Denn jetzt kommt's drauf an!

**Alle Infos
aus den Verhandlungen!**

